VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 1 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008



Systemerweiterung der Verkehrsrechnerzentrale in Baden-Württemberg

Betriebshandbuch

Anwendungshandbuch

Diagnosehandbuch

Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

Version 4.0

Stand 26.08.2008

Produktzustand Akzeptiert

Datei BetrInf_SWE4.DeFa_LosC1C2_VRZ3.doc

Projektkoordinator Herr Dr. Pfeifle

Projektleiter Herr Dr. Pfeifle

Projektträger Regierungspräsidium Tübingen

Landesstelle für Straßentechnik

Heilbronner Straße 300 - 302

70469 Stuttgart

Ansprechpartner Herr Dr. Pfeifle

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 2 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

0 Allgemeines

0.1 Verteiler

Organisationseinheit	Name	Anzahl Kopien	Vermerk
PG VRZ 3			Bereitstellung auf dem Dokumentenserver

0.2 Änderungsübersicht

Version	Datum	Kapitel	Bemerkungen	Bearbeiter
1.0	27.02.2008		Erstellung erster Entwurf	Th. Thierfelder
2.0	02.06.2008		Anmerkungen aus Prüfprotokoll V.1.0 eingearbeitet	Th. Thierfelder
3.0	01.08.2008		Anmerkungen aus Prüfprotokoll V.3.0 eingearbeitet	Th. Thierfelder
4.0	26.08.2008		Überführung in den Zustand "Akzeptiert"	J. Dempe

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 3 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

0.3 Inhaltsverzeichnis

0	Allge	emeines			2	
	0.1	Verteile	er		2	
	0.2	Änderu	ngsübersi	cht	2	
	0.3	Inhaltsv	nhaltsverzeichnis			
	0.4	Abkürzı	ungsverze	eichnis	5	
	0.5	Referer	nzierte Do	kumente	5	
	0.6	Abbildu	ngsverzei	ichnis	5	
	0.7	Tabelle	nverzeich	nis	5	
1	Zwe	ck des C	okument	ts	6	
2	Betr	iebshan	dbuch		7	
	2.1	Installa	tion der S	oftware	7	
		2.1.1	Erstinsta	allation	7	
			2.1.1.1	Voraussetzungen		
			2.1.1.2	Durchführung	7	
			2.1.1.3	Kontrolle der Installation	8	
			2.1.1.4	Deinstallation	8	
			2.1.1.5	Voraussetzung	8	
			2.1.1.6	Durchführung	8	
			2.1.1.7	Kontrolle der Deinstallation		
		2.1.2	Aktualisi	ierung		
			2.1.2.1	Voraussetzung		
	2.2	Konfigu		d Aufnahme des Betriebs		
		2.2.1	Vorauss	etzungen für den Betrieb		
			2.2.1.1	Benötigte zusätzliche Softwarekomponenten		
		2.2.2	Konfigur	ration	9	
			2.2.2.1	Konfiguration der DE-Typ-Beschreibungen		
			2.2.2.2	Startparameter		
			2.2.2.3	Parametrierung		
		2.2.3		ne des Betriebs		
	2.3		_	s Betriebs		
	2.4	Unterbr	•	der Beendigung des Betriebs		
		2.4.1		etzungen		
		2.4.2		echung des Betriebs		
		2.4.3	Beende	n des Betriebs	13	
3	Δnw	enduna	shandhu	ch	14	

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 4 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

4	Diag	nosehar	ndbuch		15
				euge	
				keiten	
		4.2.1	Analyse	des Logfiles	15
			4.2.1.1	Fehler	15
			4.2.1.2	Warnungen	15
5	Anha	ang			. 17
	5.1	Ordners	struktur		17

BinfKSW

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 5 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

0.4 Abkürzungsverzeichnis

Die für das Projekt VRZ 3, Los C1+C2 relevanten Abkürzungen sind in einem separaten Dokument zusammengefasst.

0.5 Referenzierte Dokumente

[Afo_LosC1C2_VRZ3]	Systemerweiterung der Verkehrsrechnerzentrale in Baden-Württemberg Los C1+C2: Datenaufbereitung, Analyse, Bewertung
	BW-spezifische Ergänzungen zu den Anwenderforderungen. Version 9.0

Betriebshandbuch der Kernsoftware

0.6	Abbildungsverzeich	inis
Abbildung	g 2.1: Publikation der Fehlerur	sachen9
Abbildung	g 2.2: TLS-Hierarchie	11
Abbildung	g 2.3: Ausgewertete Paramete	r11
0.7	Tabellenverzeichnis	;
Tabelle 1	-1: Typographie	6
Tabelle 1	-2: Konventionen	6
Tabelle 4	-1: Fehlermeldungen	15
Tabelle 4	-2: Warnungen	16

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 6 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

1 Zweck des Dokuments

In diesem Dokument sind die drei Bestandteile der Betriebsinformation aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst:

- Betriebshandbuch
- Anwendungshandbuch
- Diagnosehandbuch

Folgende Typographie wird verwendet:

kursiv	Namen von Dateien, Ordnern und Benutzern
Maschinenschrift	Befehle und Texte die in der Kommandozeile oder einem graphischem Dialog eingeben werden
Maschinenschrift im Fettdruck	Teil eines Befehls oder Eingabetextes, der individuell angepasst werden muss

Tabelle 1-1: Typographie

Folgende Konventionen werden festgelegt:

\$VRZ3_HOME	Das Verzeichnis in dem die Kernsoftware installiert ist
\$VRZ3_SWE	Das Verzeichnis in dem diese SWE installiert wird

Tabelle 1-2: Konventionen

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 7 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

2 Betriebshandbuch

2.1 Installation der Software

Dieser Abschnitt beschreibt die Neuinstallation, die Aktualisierung und die Deinstallierung der *SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten*. Die SWE wird als ZIP-Archiv ausgeliefert, dessen Dateiname dem Muster de.bsvrz.dua.fehlertls_VX.Y.Z.zip entspricht. Wobei X der Hauptversionsnummer (major release), Y der Nebenversionsnummer (minor release) und Z der Revisionsnummer (patch level) entspricht.

2.1.1 Erstinstallation

2.1.1.1 Voraussetzungen

Eine Java Runtime Umgebung ab Version 1.5 muss installiert und in der Pfadvariable des Systems eintragen sein. Das Java Runtime Environment (JRE) ist ausreichend, jedoch bietet das Java Development Kit (JDK) zusätzlich nützliche Tools für die Diagnose. Dies lässt sich auf der Kommandozeile leicht mit folgendem Befehl überprüfen:

java

Erfolgt die Ausgabe der Kurzanleitung für den Befehl java ist der Pfad korrekt eingerichtet.

Erfolgt eine Meldung, dass der Befehl nicht gefunden wurde, muss die Pfadvariable angepasst werden.

Unter Unix-Systemen (unter andere Linux, Mac OS X) kann dies mit folgendem Kommando erfolgen:

```
export PATH=$PATH:/pfad_zu_java/bin
```

Unter Windows muss der Pfad im Dialog *Systemsteuerung/System/Erweitert/Umgebungsvariablen* angepasst werden. Der Wert der Variablen PFAD muss um den Text ; /pfad_zu_java/bin ergänzt werden.

Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass ein JDK installiert ist.

Die aktuelle Kernsoftware ist im Ordner *\$VRZ_HOME* installiert. Die Installationsprozedur der Kernsoftware ist im Betriebshandbuch [BinfKSW] dokumentiert.

Die Bibliotheken de.bsvrz.dua.fehlertls und de.bsvrz.sys.funclib.bitctrl sind in der aktuellen Version installiert.

Die Installation der Bibliothek *de.bsvrz.sys.funclib.bitctrl* erfolgt analog zu 2.1.1.2 auf der Basis des Distributionspaketes in das Verzeichnis *\$VRZ3_HOME/distributionspakete*. Die Installation der anderen SWE ist in deren Betriebsinformationen im Kapitel 2.1 beschrieben.

Es muss Objekt vom Typ TlsFehlerAnalyse existieren, über das die Applikation parametriert werden kann.

Weiterhin müssen sämtliche benötigten DE-Typ-Beschreibungen (siehe Abschnitt 2.2.2.1) in einer oder mehreren JAR-Dateien im classpath der Applikation angegeben sein. Diese DE-Typ-Beschreibungen müssen im Package de.bsvrz.dua.fehlertls.de.typen vorliegen.

2.1.1.2 Durchführung

2.1.1.2.1 Installation der SWE

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 8 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

Der Inhalt des ZIP-Archivs der SWE muss in das Verzeichnis \$VRZ3_HOME/distributionspakete kopiert werden.

Unter Unix-Systemen das ZIP-Archiv mit

unzip de.bsvrz.dua.fehlertls _VX.Y.Z.zip

entpacken und mit

cp -r de.bsvrz.dua.fehlertls \$VRZ3_HOME/distributionspakete

den SWE-Ordner in den Ordner der Kernsoftware kopieren.

Unter Windows kann ab Windows XP der Windows-Explorer sowohl für das Entpacken, als auch für das Kopieren verwendet werden. Für ältere Windows-Systeme muss ein zusätzliches Tool zum Entpacken des ZIP-Archivs verwendet werden (z. B. das kostenlose 7-Zip http://7-zip.org).

2.1.1.3 Kontrolle der Installation

Nach erfolgreicher Installation wurde dem Ordner *\$VRZ3_HOME/distributionspakete* ein Unterordner *de.bsvrz.dua.fehlertls* hinzugefügt und der Unterordner entspricht der Struktur im Anhang.

2.1.1.4 Deinstallation

2.1.1.5 Voraussetzung

Eine Deinstallation sollte nur erfolgen, wenn die SWE nicht läuft (siehe Abschnitt 2.3).

Die Aktualisierung einer SWE ist ein guter Zeitpunkt, um das Backup des Projekts zu aktualisieren. Das Backup ist unbedingt erforderlich, um bei Problemen mit der neuen SWE den Zustand vor der Aktualisierung wiederherstellen zu können.

Weiterhin müssen die Voraussetzungen aus 2.1.1.1 erfüllt sein.

2.1.1.6 Durchführung

Zuerst muss kontrolliert werden, ob das Backup des Projekts erfolgreich erstellt wurde und ein Wiederherstellen möglich ist.

Anschließend wird der Ordner der alten SWE gelöscht. Unter Unix-Systemen kann der folgende Befehl verwendet werden:

rm -r \$VRZ3_HOME/distributionspakete/de.bsvrz.dua.fehlertls

Unter Windows wird der Windows-Explorer verwendet.

2.1.1.7 Kontrolle der Deinstallation

Der Ordner \$VRZ3 HOME/distributionspakete/de.bsvrz.dua.fehlertls wurde erfolgreich entfernt.

2.1.2 Aktualisierung

2.1.2.1 Voraussetzung.

Eine Aktualisierung sollte nur erfolgen, wenn die SWE nicht läuft (siehe Abschnitt 2.3).

Die Aktualisierung der *SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten* entspricht der Deinstallation und anschließender Neuinstallieren der SWE, siehe 2.1.1.4 und 2.1.1.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 9 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

2.2 Konfiguration und Aufnahme des Betriebs

Die SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten dient zur Ermittlung der Fehlerursache bei fehlenden Messwerten an DE (Datenendgerät gemäß TLS). Im Rahmen der Erfassung von Daten über eine externe TLS-Schnittstelle kann aus einer Reihe von Gründen ein erwarteter Messwert eines DE z. T. nicht ermittelt werden. Der fehlende Messwert muss dabei nicht zwangsläufig durch den Detektor verursacht werden. Fehlende Messwerte sind häufig auch durch Kommunikationsstörungen in der langen Kommunikationskette zwischen Detektor – EAK – SM – KRI – UZ und VRZ bedingt. Diese SWE versucht die Störung innerhalb dieser Kommunikationskette zu lokalisieren und über Betriebsmeldungen bzw. Fehlerstatusausgaben pro DE verfügbar zu machen.

Die genaue Bestimmung der Fehlerursache erfolgt auf Basis der DE-Online-Daten (siehe Abschnitt 2.2.2.1) sowie der DE-Fehlermeldungen und der DE-Kanalsteuerung analog [Afo_LosC1C2_VRZ3], Abschnitt 6.6.7. Die Fehlerursachen werden als Betriebsmeldung und über die folgende Datenidentifikation in den Datenverteiler publiziert.

Attributgruppe	Aspekt (Rolle)
Attributgruppe	für Objekte vom Typ
ErgebnisTlsFehlerAnalyse	Analyse (Quelle)
ligebiii31131 eiifetAliatyse	DE

Abbildung 2.1: Publikation der Fehlerursachen.

2.2.1 Voraussetzungen für den Betrieb

2.2.1.1 Benötigte zusätzliche Softwarekomponenten

Neben den Paketen der Datenverteiler-Laufzeitumgebung muss die folgende Bibliothek in der aktuellen Version installiert sein:

de.bsvrz.sys.funclib.bitctrl: allgemeine Methodenbibliothek, muss entsprechend der zugehörigen Betriebsinformationen installiert sein

2.2.2 Konfiguration

Die SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten muss mit einer Verbindung zum Datenverteiler gestartet werden.

2.2.2.1 Konfiguration der DE-Typ-Beschreibungen

Diese SWE kann über die hier beschriebene Schnittstelle die Eigenschaften von bestimmten DE-Typen erfragen. Mit Eigenschaften sind die Datenidentifikationen gemeint, die bzgl. eines bestimmten DE-Typs Messwerte liefern, welche für diese SWE interessant sind. Interessant bedeutet, dass es sich um Messwerte handelt, die zyklisch gesendet werden und auf deren Fehlen die SWE DE Fehleranalyse fehlende Messdaten reagieren soll. Weiterhin kann die Erfassungsintervalldauer über diese Schnittstelle in Erfahrung gebracht werden.

Um diese Informationen zugänglich zu machen, müssen für alle zur Überprüfung vorgesehenen DE-Typen Klassen der folgenden Struktur im Packet

```
package de.bwl.rpt.ref95.dua.DeFa
```

bereitgestellt werden. Der Name der Klasse eines bestimmten DE-Typs wird aus der Datenkatalog-PID des entsprechenden Typs wie folgt erstellt:

- Es werden alle Umlaute aus der PID wie folgt entfernt:
 - "ä" → "ae", "Ä" → "Ae",

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 10 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

- "ü" → "ue", "Ü" → "Ue",
- "ö" → "oe", "Ö" → "Oe".
- Es werden alle Vorkommen von "ß" in der PID durch "ss" ersetzt.
- Es werden alle Punkte aus der PID entfernt. Alle Buchstaben, die direkt nach einem Punkt kommen, werden in Großbuchstaben umgewandelt.
- Das erste Zeichen innerhalb der PID wird ggf. in einen Großbuchstaben umgewandelt.

Beispiel.:

Aus der fiktiven PID "abc. 2ü. aÄß. 000" würde der Klassenname "Abc2ueAAess000" entstehen und aus "typ.deLve" etwa "TypDeLve".

Die DE-Typ-Klassen selbst haben eine einfache Struktur. Alle implementieren das Interface

interface IDeTyp

In diesem Interface sind die folgenden Methoden definiert:

• DataDescription[] getDeFaMesswertDatenBeschreibungen(ClientDavInterface dav) throws DeFaException:

Über diese Methode kann für jeden DE-Typ erfragt werden, unter welchen Datenidentifikationen (DataDescription) zyklische Messwerte erwartet werden können. Sollte die Ermittlung der Datenidentifikationen fehlschlagen, so sollte von der implementierenden Klasse eine DeFaException verursacht werden.

- DataDescription[]
 - getDeFaIntervallParameterDatenBeschreibungen(ClientDavInterface dav)
 throws DeFaException:

Über diese Methode kann für jeden DE-Typ erfragt werden, unter welcher Datenidentifikation (DataDescription) die Parameter stehen, in denen die Erfassungsintervalldauer abgelegt ist. Sollte die Ermittlung der Datenidentifikation fehlschlagen, so sollte von der implementierenden Klasse eine DeFaException verursacht werden.

• long getErfassungsIntervall (Data parameter) throws DeFaException:
Über diese Methode kann die Erfassungsintervalldauer aus einem Parameterdatensatz
ausgelesen werden. (Der Parameterdatensatz entspricht dabei der Datenidentifikation, die über
die vorangegangene Methode erfragt werden konnte.) Sollte die Ermittlung der
Datenidentifikation fehlschlagen, so sollte von der implementierenden Klasse eine
DeFaException verursacht werden.

Wenn ein neuer DE-Typ in den Datenkatalog hinzukommen ist, so muss für ihn nur eine Klasse innerhalb des Pakets de.bwl.rpt.ref95.dua.DeFa angelegt werden, die der oben beschriebenen Struktur entspricht. Schließlich muss vor dem Neustart dieser Applikation nur sichergestellt werden, dass sich die Klasse im Java-Klassenpfad befindet.

2.2.2.2 Startparameter

Die SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten kennt den folgenden Startparameter:

• -geraet:

PID eines Objekts vom Typ "Gerät" (typ.gerät) aus dem Teilmodell "TLS", z. B. uz.UZ.Xyz. Über diesen Aufrufparameter wird der Einstiegspunkt für die Initialisierung festgelegt, ab dem die hierarchisch darunter liegenden DE zur Überwachung ermittelt werden. Dazu dient ein Objekt vom Typ "Gerät" (Steuermodul, KRI, UZ, VRZ, VIZ; i. d. R. eine UZ). Ab diesem Gerät wird die komplette TLS-Hierarchie bis hinunter zu den DE ermittelt. Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Ebenen wird zur Fehleranalyse verwendet.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 11 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

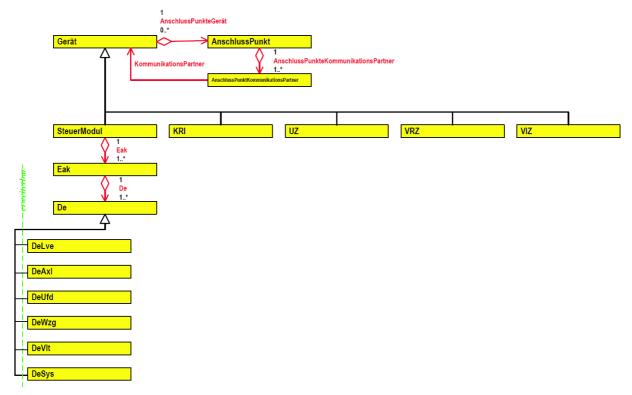


Abbildung 2.2: TLS-Hierarchie.

2.2.2.3 Parametrierung

Von der SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten werden die Parameter aus Abbildung 2.3 ausgewertet. Die Parametrierung erfolgt dabei über ein Objekt vom Typ TlsFehlerAnalyse. Dieses Objekt wird zunächst im Standardkonfigurationsbereich gesucht. Sollte dort keines vorhanden sein, so wird das erste innerhalb der gesamten Konfiguration gefundene Objekt dieses Typs zur Parametrierung herangezogen.

Attributaruppo	Aspekt (Rolle)
Attributgruppe	für Objekte vom Typ
ParameterTlsFehlerAnalyse	Soll-Parameter-Aspekt (Empfänger)
rarameterrisrenteranaryse	TlsFehlerAnalyse

Abbildung 2.3: Ausgewertete Parameter.

Über diesen Parametersatz lassen sich folgende Werte einstellen:

ZeitverzugFehlerErkennung: Der zusätzliche Zeitverzug, der nach dem erwarteten Empfangszeitpunkt noch bis zur Erkennung eines nicht gelieferten Messwertes abgewartet werden muss. Der erwartete Meldungszeitpunkt für einen zyklisch gelieferten Messwert ergibt sich aus dem Intervallbeginn zuzüglich der Erfassungsintervalldauer. Da zu diesem theoretisch frühesten Meldungszeitpunkt in der Praxis noch Telegrammlaufzeiten und Verarbeitungszeiten hinzugerechnet werden müssen, muss ein zusätzliches Zeitintervall (Zeitverzug) gegenüber dem theoretischen Meldungszeitpunkt berücksichtigt werden. Dieses hängt ab vom Übertragungsverhalten der jeweiligen Anlage und kann theoretisch bis zu einer zusätzlichen Erfassungsintervalldauer reichen.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 12 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

ZeitverzugFehlerErmittlung: Der zusätzliche Zeitverzug, der nach der Fehlererkennung bis zur Fehlerermittlung abgewartet werden muss. Die Reihenfolge, in der die Daten durch die KEx TLS erfasst bzw. von den TLS-Geräten gemeldet werden, ist nicht deterministisch. Da zur Ermittlung der Fehlerursache eines DE zusätzlich die aktuellen Zustände weiterer DE herangezogen werden, muss durch die zusätzliche Zeitspanne sichergestellt werden, dass die notwendigen Daten (Fehlerzustand) anderer DE auch bereits verfügbar sind.

2.2.2.3.1 Standardparameter

ZeitverzugFehlerErkennung = 30 Sekunden ZeitverzugFehlerErmittlung = 15 Sekunden

2.2.3 Aufnahme des Betriebs

Die Applikation wird am einfachsten mit dem mitgelieferten Startskript fehlertls.bat (bzw. fehlertls.bash) gestartet. Alternativ kann das Jar-File de.bsvrz.dua.fehlertls-runtime.jar direkt gestartet werden. Die Angabe der Main-Klasse ist nicht notwendig, als Beispiel für die Verwendung des Jar-Files kann das Startskript herangezogen werden.

Der mehrfache Start der Anwendung ist im Normalbetrieb nur möglich, wenn die Mengen der Geräte, auf denen die einzelnen Applikationen gestartet sind schnittmengenfrei sind.

Weiterhin müssen sämtliche benötigten DE-Typ-Beschreibungen (siehe Abschnitt 2.2.2.1) in einer oder mehreren JAR-Dateien im classpath der Applikation angegeben sein. Für die DE-Typen *LVE* und *UFD* stehen solche Beschreibungen bereits innerhalb dieser SWE zur Verfügung.

2.3 Überwachung des Betriebs

Um zu Prüfen ob die *SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten* läuft, muss ein JDK anstelle der JRE installiert sein (siehe 2.1.1.1). Mit dem dann zur Verfügung stehenden Befehl jps kann der Status bestimmt werden.

```
jps -1
```

gibt die Liste der laufenden Java-Prozesse aus. Nur wenn in der Liste ein Eintrag

```
19483 de.bsvrz.dua.fehlertls -runtime.jar
```

auftaucht, dann läuft die Applikation. Die Prozess-ID zu Beginn der Zeile kann variieren.

Unter Unix-Systemen kann anstelle von jps das Kommando ps verwendet werden. Wenn der Befehl

```
ps -fA \mid grep fehlertls
```

eine Ausgabe liefert, die -jar de.bsvrz.dua.fehlertls-runtime.jar enthält, dann läuft die Applikation.

Hinweis: Wird das mitgelieferte Startskript nicht verwendet wird, kann das Verfahren vom hier beschriebenen abweichen.

2.4 Unterbrechung oder Beendigung des Betriebs

2.4.1 Voraussetzungen

Der Betrieb kann jeder beendet werden.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 13 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

2.4.2 Unterbrechung des Betriebs

Eine vorübergehende Unterbrechung des Betriebs der SWE ist nicht vorgesehen.

2.4.3 Beenden des Betriebs

Das Vorgehen unterscheidet sich zwischen Unix-System und Windows.

Unter Unix-Systemen wird zunächst analog 2.3 die Prozess-ID der zu beendenden SWE ermittelt. Der Befehl

jps -l

liefert zum Beispiel folgende Ausgabe:

19483 de.bsvrz.dua.fehlertls-runtime.jar

Mit dem Befehl

kill 19483

kann die SWE dann beendet werden. Mit einem weiteren Aufruf von

jps -1

kann geprüft werden, ob die SWE tatsächlich beendet wurde.

Wurde unter Windows die SWE mit dem gelieferten Startskript gestartet, kann sie durch Schließen des Terminalfenster mit dem Titel "DE Fehleranalyse fehlende Messdaten" beendet werden.

VRZ 3 – Los C1+C2
Betriebsinformation
Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE
Fehleranalyse fehlende Messdaten

Seite: 14 von 17 Version: 4.0 Stand: 26.08.2008

3 Anwendungshandbuch

Die SWE ist ein reiner Serverprozess. Der Anwender nutzt die SWE nur indirekt über andere SWE und deren Benutzerschnittstelle.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 15 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

4 Diagnosehandbuch

4.1 Benötigte Werkzeuge

- Ein beliebigen Viewer für Textdateien
- GTM
- jps aus dem JDK

4.2 Diagnosemöglichkeiten

4.2.1 Analyse des Logfiles

Je nach eingestelltem Log-Level enthält das Logfile mehr oder weniger Informationen. Für den Normalbetrieb ist der Log-Level CONFIG (Standard im mitgelieferten Startskript) oder INFO empfehlenswert.

4.2.1.1 Fehler

Log-Einträge mit dem Level ERROR können den Betrieb verhindern. Die Funktionen der SWE stehen nicht oder nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Die Ursache eines Fehlers muss umgehend behoben werden, damit die SWE funktionstüchtig ist.

Folgende Fehler werden bei Bedarf generiert

Meldungstext	Ursache
Datum konnte fuer Objekt nicht publiziert werden	Die Sendeanmeldung wurde noch nicht bestätigt oder es liegt ein anderer Konflikt vor, der die Publikation der Daten verhindert. Mehr Informationen siehe Logfile.

Tabelle 4-1: Fehlermeldungen

4.2.1.2 Warnungen

Log-Einträge mit dem Level WARNING behindern zwar den Betrieb, verhindern ihn jedoch nicht. Es stehen jedoch nicht alle Funktionen der SWE zur Verfügung. Die Ursache einer Warnung sollte behoben werden, damit die SWE voll funktionstüchtig ist. Warnungen werden immer auch als Betriebsmeldung versandt.

Folgende Warnungen werden bei Bedarf generiert.

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 16 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

Meldungstext	Ursache
Kann keine Daten fuer Objekt erwarten, da noch keine (sinnvollen) Parameter zur TLS- Fehleranalyse empfangen wurden	Das mit der Instanz der Applikation assoziierte Objekt vom Typ typ.tlsFehlerAnalyse wurde noch nicht mit sinnvollen Parametern versorgt, so dass keine DE-Daten überwacht werden können.
An [Kommunikationspartner] (Inselbus:) ist kein Steuermodul definiert	An einem innerhalb der übergebenen TLS- Hierarchie vorhanden Gerät wurde kein Steuermodul definiert.
Konfiguration von [Kommunikationspartner] (Gerät:) konnte nicht ausgelesen werden. Das assoziierte Steuermodul wird ignoriert.	Die Konfiguration eines Gerätes konnte nicht ausgelesen werden. (Genauere Informationen zum aktuellen Grund im Logfile)

Tabelle 4-2: Warnungen

VRZ 3 – Los C1+C2 Betriebsinformation Segment 4 (DUA), SWE 4.DeFa DE Fehleranalyse fehlende Messdaten

 Seite:
 17 von 17

 Version:
 4.0

 Stand:
 26.08.2008

5 Anhang

5.1 Ordnerstruktur

Die SWE hat nach dem Entpacken folgende Ordnerstruktur:

```
$VRZ3_SWE
   de.bsvrz.dua.fehlertls-Build-Report.txt
   de.bsvrz.dua.fehlertls-doc-api.zip
   de.bsvrz.dua.fehlertls-doc-design.zip
   de.bsvrz.dua.fehlertls-LGPL_2.1-Lizenz.txt
   de.bsvrz.dua.fehlertls-runtime.jar
  de.bsvrz.dua.fehlertls-src.zip
   de.bsvrz.dua.fehlertls-test-doc-api.zip
  de.bsvrz.dua.fehlertls-test-doc-design.zip
 de.bsvrz.dua.fehlertls-test-src.zip
   de.bsvrz.dua.fehlertls-test.jar
   de.bsvrz.dua.fehlertls.jar
   testKonfig.zip
+---skripte-bash
       fehlertls.bash
       passwd
       prueffall.bash
+---skripte-dosshell
       fehlertls.bat
       passwd
       prueffall.bat
\---versorgungsdateien
       K2S.dtd
       kb.fehlerTlsTest.xml
```